

1. Grundlagen

Das schulinterne Fachcurriculum orientiert sich an den Fachanforderungen Französisch des Ministeriums für Schule und Berufsbildung des Landes Schleswig-Holstein für Allgemein bildende Schulen in der Fassung vom Juli 2015.¹

2. Kompetenzbereiche

Zentrales Anliegen des Französischunterrichts ist die Förderung der Selbst-, Sozial- und Methodenkompetenz. Die Schülerinnen und Schüler sollen in der Lage sein, eigenständig, verantwortungsvoll und reflektiert zu handeln, ihre Lernprozesse selbstständig zu planen und durchzuführen, konstruktiv mit Anderen zusammenzuarbeiten sowie grundlegende Arbeitstechniken und Methoden sicher anzuwenden. Darüber hinaus werden kommunikative und interkulturelle Fähigkeiten vermittelt, die die Schülerinnen und Schüler in die Lage versetzen sollen, Selbst- und Fremdbild zu unterscheiden und ihre eigene Lebenswelt vor dem Hintergrund fremder Kulturen, Traditionen und Bräuche zu reflektieren.

Angestrebt wird zum Zeitpunkt des Übergangs in die Oberstufe (E-Jahrgang) das Erreichen des sprachlichen Niveaus A2 gemäß dem Gemeinsamen europäischen Referenzrahmen für Sprachen. Am Ende des Einführungsjahrganges soll das Niveau B1 erreicht werden, am Ende der Qualifikationsphase (Q2-Jahrgang) das Niveau B2.

3. Themen und Unterrichtsinhalte

Anknüpfend an die Fachanforderungen werden in der Sekundarstufe II die folgenden Unterrichtsinhalte vermittelt:

Unterrichtsinhalt	Mögliche thematische Schwerpunkte
Être jeune adulte dans la société moderne	• les jeunes et la famille • les jeunes et leurs amis

¹ Ministerium für Schule und Berufsbildung des Landes Schleswig-Holstein (Hrsg.): Fachanforderungen Französisch Allgemein bildende Schulen Sekundarstufe I Sekundarstufe II, Kiel 2015.

	• les jeunes et leur avenir • le langage des jeunes • les jeunes en France et en Allemagne • vivre dans le monde numérique
Défis et visions de l'avenir	• la voiture du futur • Airbus: l'avion du futur • l'énergie aujourd'hui et demain: la fusion nucléaire • la technologie de demain • les défis de la mondialisation
La France – l'histoire et la vie culturelle et politique	• le passé colonial • les problèmes des banlieues • la France et l'UE • la France actuelle • la France littéraire: Molière • la France littéraire: l'Existentialisme • la France culturelle: Paris • la France culturelle: les régions de la France
La francophonie et la langue française	• le français dans le monde • voyage au Québec • le français en Afrique • les îles francophones • la France et son passé colonial • la francophonie et le racisme aujourd'hui
La France et l'Allemagne	• l'histoire des relations franco-allemandes • la France et la guerre: 1870, 1914, 1940 • la France et l'Allemagne aujourd'hui: des partenaires en Europe

Verbindlich werden in der Qualifikationsphase mindestens drei der oben genannten Unterrichtsinhalte abgedeckt. Im Laufe der Sekundarstufe II werden mindestens zwei Ganzschriften gelesen und inhaltlich behandelt.

4. Fachspezifische Methoden

Das Ziel des Französischunterrichts besteht in der Vermittlung einer funktionalen kommunikativen Kompetenz. Dazu werden das Hör- und Leseverstehen ebenso geschult wie Fertigkeiten im Sprechen und Schreiben. Methodisch gefördert werden diese Kompetenzen durch eine funktionale Einsprachigkeit, die das Verwenden der französischen Sprache im Unterricht grundsätzlich voraussetzt, zugleich aber u.a. in Phasen der Sprachmittlung auf die Muttersprache zurückgreifen kann.

Medial wird der Unterricht vielseitig gestaltet, indem neben literarischen wie non-fiktionalen Texten auch audiogestützte Medien sowie Filme und Dokumentationen zum Einsatz kommen.

5. Leistungsbewertung

Die Leistungsbewertung orientiert sich an den zentralen Vorgaben des Ministeriums für Schule und Berufsbildung des Landes Schleswig-Holstein. Unterschieden werden mündliche und schriftliche Unterrichtsbeiträge sowie Leistungsnachweise in Form von Klassenarbeiten oder gleichwertigen Leistungsnachweisen, deren Anzahl der jeweils gültige Erlass regelt.

Grundlage der Bewertung sind die Anforderungsbereiche I (Reproduktion und Textverstehen), II (Reorganisation und Analyse) und III (Werten und Gestalten).

Im Kern- und Profulfach findet, sofern sie nicht Teil des schriftlichen Abiturs ist, eine Sprechprüfung mit der Gewichtung einer Klassenarbeit im Laufe der Qualifikationsphase statt.

6. Abiturprüfungen

Für schriftliche und mündliche Abiturprüfungen gelten die Vorgaben der Kultusministerkonferenz sowie der Einheitlichen Prüfungsanforderungen Abitur (EPA).

Im schriftlichen Abitur entstammt die Prüfungsaufgabe den Inhalten der Qualifikationsphase und beschränkt sich nicht ausschließlich auf ein Schulhalbjahr. Sie wird zentral gestellt.

Im mündlichen Abitur werden zwei Themen aus unterschiedlichen Halbjahren der Qualifikationsphase behandelt. Grundsätzlich können verschiedene Materialien als Grundlage dienen, Texte sind auf 200 bis 300 Wörter beschränkt. Für die Vorbereitung wird ein zweisprachiges Wörterbuch zur Verfügung gestellt.

Eine Präsentationsprüfung gemäß der Landesverordnung über die Gestaltung der Oberstufe und der Abiturprüfung in den Gymnasien und Gemeinschaftsschulen (OAPVO) ist zulässig.

7. Außerunterrichtliche Lernangebote

Angeboten wird für Schülerinnen und Schüler der Einführungsphase (E-Jahrgang) sowie der Qualifikationsphase (Q1- und Q2-Jahrgang) die Teilnahme am Normandy International Youth Leadership Summit in Le Havre.

Möglich ist zudem die Teilnahme an Austauschprogrammen des Landes Schleswig-Holstein wie dem Programme Brigitte-Sauzay, das sich an Jugendliche der Jahrgangsstufen 8 bis 11 richtet.